

**Zeitungsartikel Goslarsche Zeitung, 14.04.2010 zu den
Tagen der Berufsfindung am 13./14.04.2010**

Seesen

Berufsfindungstage: Hunderte Schüler machen den Praxistest

13.04.2010

Von Axel Hengehold

Berufsfindungstage: Hunderte Schüler machen den Praxistest



SEESSEN. Die Berufsfindungstage der Braunschweigischen Landeskirche laufen seit Dienstag in Seesen. Über 200 Haupt- und Realschüler informierten sich im Kirchenzentrum St. Andreas über die verschiedenen Ausbildungen, die sie nach ihrem Schulabschluss beginnen können. Am Mittwoch sind rund 350 Gymnasiasten an der Reihe.

„Wir wollen der Jugendarbeitslosigkeit mit sinnhaften Projekten begegnen“, erklärte Sabine Richter. Die Geschäftsführerin der Evangelischen Jugend in der Landeskirche Braunschweig veranstaltet die Berufsfindungstage seit 1999. Viele positive Rückmeldungen – sowohl von Betrieben als auch von Teilnehmern – sind ihr die größte Motivation. Gleichberechtigung herstellen

„Next Gender“, also die zukünftige Rollenverteilung der beiden Geschlechter, ist das Oberthema in diesem Jahr: Die ehemals so klassischen Zuordnungsmuster zwischen den „typischen“ Männer- und Frauenberufen sollen aufgelöst, man könnte auch sagen überwunden, werden.

„Wir wollen eine Gleichberechtigung herstellen“, sagt Richter. „Jungen, die sich für den Beruf des Kosmetikers interessieren und Mädchen, die zur See fahren wollen“, führt sie exemplarisch an. Unter diesem emanzipatorischen Gedanken wird die Veranstaltung denn auch erstmals vom Land Niedersachsen bezuschusst.

Alles in allem stellen fast 30 verschiedene Berufs- und Studiengänge ihren Alltag in Theorie und Praxis vor. Wie Richter sagt, sind in jedem Jahr einige Klassiker – aber stets auch viel neue Berufszweige dabei. Das Friseurhandwerk etwa stößt schon seit Jahren auf großes Interesse – der Beruf des Kapitäns ist in diesem Frühjahr erstmals im Programm. Erstmals auch Vermögensberatung

Aber es gibt auch Seminare und Workshops zu anderen für (baldige) Schulabgänger wichtige Themenfelder. Etwa Informationen zum Zivilen Ersatzdienst oder seinem Pendant, dem Freiwilligen Sozialen Jahr. Publikumsmagnete sind auch immer wieder die Workshops, die Tipps zur richtigen Bewerbung oder dem Auftreten beim Vorstellungsgespräch geben. Erstmals wird in diesem Jahr auch eine Vermögensberatung angeboten, bei der gemeinsam mit den Jugendlichen ein Etatplan erstellt wird. Schließlich will das erste selbst verdiente Geld ja auch gut angelegt sein.